Zu Taras großer Begeisterung war vor kurzem eine ihrer Tanten zu Besuch. Diese lebt in einer großen Stadt weiter südlich in Indien und arbeitet dort in einem Call Center. Eines Abends saß die ganze Familie beieinander und hörte der Tante zu. Was sie aus der großen Stadt erzählte, klang für Tara traumhaft. Sie hatte zusammen mit zwei Freundinnen eine schöne, kleine Wohnung, verdiente regelmäßig Geld und konnte sogar manchmal mit ihren Freundinnen ins Kino oder in ein Restaurant gehen. Taras Eltern waren wenig begeistert und schon ging die Diskussion los. Ihr großer Bruder war entsetzt: „Eine solche Frau würde ich niemals heiraten! Dich nimmt bestimmt kein Mann mehr“, lästerte er in Richtung Taras Tante. Taras Tante: „Und warum nicht? Ich arbeite und bringe Geld mit nach Hause. Ich kann über spannende Kinofilme erzählen und kenne mich in der Stadt gut aus. Auf mich braucht nicht dauernd jemand aufzupassen.“ Taras Vater: „Genau das ist ja das Schlimme! Du tust, was du willst. Kein Mann weiß, ob du nicht seine Ehre verletzt. Außerdem hast du vielleicht keine Lust mehr, den Haushalt zu machen und auf die Kinder aufzupassen. Die Mutter ist wichtig für die Kinder und soll nicht ins Kino gehen.“ Tara: „Aber sie hat doch gar nicht gesagt, dass sie nicht für ihre Kinder da sein will.“ Taras Mutter: „Ich sehe doch die reichen Touristinnen aus Europa im Hotel. Da haben die Frauen lauter Wünsche und Ideen nur für sich – das kann nicht gut gehen. Manche haben gar keine Kinder. Das ist doch schrecklich.“ Taras Tante: „Das muss nicht so sein. Unsere Männer haben nur Angst vor klugen Frauen. Schon in der Schule sind viele Mädchen viel fleißiger und müssen trotzdem die Schule verlassen und die Jungen dürfen bleiben.“ Taras Vater: „Unsere Tradition verlangt das so und der Mann muss Geld für seine Familie verdienen. Die Frau muss sich um die Kinder kümmern und im Haus alles in Ordnung halten. Alles andere kann nicht funktionieren!“ Taras Großmutter: „Ja, so ist unsere Tradition und das war wohl lange richtig. Heute kann ich aber die Mädchen verstehen. Mit einer eigenen Arbeit können sie sich auch um ihre Kinder kümmern, wenn der Mann die Familie verlässt. Wir mussten immer hoffen, einen guten Mann zu bekommen.“ Taras jüngere Schwester: „Ich will einen reichen Mann, der mich schön findet, für mich sorgt und mich beschützt. Für die Kinder und unser Haus will ich ganz viel Personal. Und eine ganz tolle Hochzeit will ich auch – so wie eine Prinzessin.“ Alle lachen. So geht es natürlich nicht, denkt Tara. Aber wie dann? Welche Aufgaben haben Mädchen und Jungen wohl in anderen Ländern? Ist das da auch so schwierig? Oder finden beide ihre Rolle schön? Tara wünscht sich eine romantische Hochzeit. Sie möchte Kinder. Wie viele, weiß sie nicht. Sie wünscht sich eine auch eigene Arbeit. Tja, und der Haushalt …